



IRRE URLAUBER-BESCHWERDEN

»Doppelzimmer gebucht, aber nur ein Zimmer bekommen!



Frust nach dem Urlaub

Foto: Shutterstock / ImageFlow, La Vague de Saint Paul

04.09.2018 - 14:52 Uhr

Das Internet lacht über den Wutbrief (<https://www.holidaycheck.de>

[/hr/bewertungen-tui-magic-life-plimmiri/85696781-ab03-3368-b0f2-e6e7a524f36a](https://www.holidaycheck.de/hr/bewertungen-tui-magic-life-plimmiri/85696781-ab03-3368-b0f2-e6e7a524f36a)

[/-/search/Willi](#)) **eines Urlaubers über ein Hotel auf Rhodos und über die originelle Antwort des Hoteliers. Aber er ist nicht der einzige, der sich nach seinem Urlaub beschwert. BILD stellt die absurdesten Klagen von Reisenden vor.**

Überraschung: Fische im Meer



Schockierender Anblick?

Foto: Stockbyte/Getty Images

Eine britische Familie beklagte sich bitter über Meeresbewohner: Niemand habe ihnen gesagt, dass im Meer Fische sein würden. „Die Kinder waren geschockt.“

Schwanger wegen Doppelbett

Eine Urlauberin gab dem Reiseveranstalter die Schuld daran, dass sie schwanger wurde: Sie und ihr Verlobter hätten ein Zimmer mit zwei Einzelbetten gebucht, aber sie bekamen stattdessen ein Doppelbett. „Ich mache Sie dafür verantwortlich, dass ich schwanger bin. Hätten wir das von uns gewünschte Zimmer bekommen, wäre das nicht passiert.“

Schnarchender Gatte und weißer Sand

Weil der Ehemann schnarchte, warf ihn die Frau aus dem

Doppelzimmer. Er nahm sich ein Einzelzimmer und wollte die Kosten dafür zurückerstattet bekommen. Vergeblich ... Urlauber beschwerten sich, dass der Sand auf dem Foto im Katalog gelb, in Wirklichkeit aber weiß war.

Verlockungen am Strand



Bei diesem Anblick kann der Gatte nicht widerstehen?

Foto: dpa Picture-Alliance

Eine Ehefrau beklagte sich, dass am Strand „oben ohne“ erlaubt war. „Mein Mann hat den ganzen Tag damit verbracht, anderen Frauen hinterher zu gucken.“

Eine Urlauberin verklagte den Reiseveranstalter, weil sich der Animater des Hauses nicht wie im Jahr davor mit ihr vergnügte, sondern eine **Affäre mit einer anderen Touristin** hatte. Enttäuscht forderte sie den Reisepreis zurück.

Spanier in Spanien?

Nach einem Urlaub in Spanien beschwerten sich britische Reisende, dass dort zu viele Spanier gewesen seien. „Der Rezeptionist sprach Spanisch, das Essen war spanisch. Da waren zu viele Ausländer.“

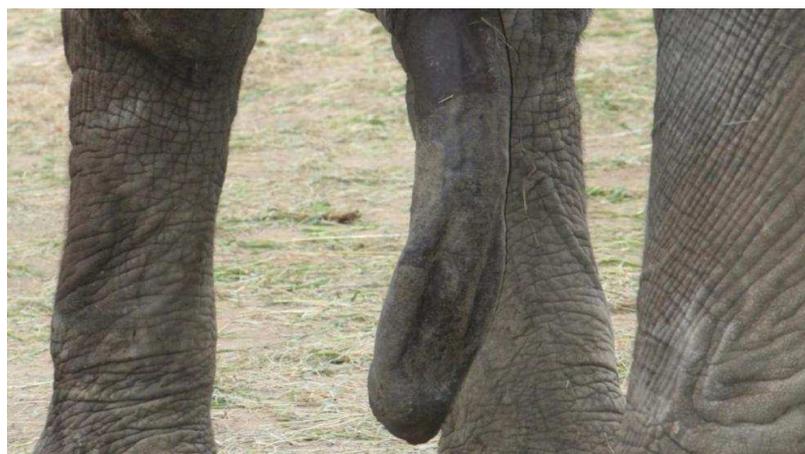
Weil es sich den Strand auf Mauritius mit Einheimischen teilen musste,

ging ein Ehepaar vor Gericht. Der Kläger sei „schlicht sprachlos“ gewesen, dass die einheimische Bevölkerung so viel Lärm gemacht habe.

Nur ein Zimmer bekommen

Sehr verärgert wendete sich ein Urlauber an den Reiseveranstalter: „Ich habe ein Doppelzimmer gebucht, aber nur ein Zimmer bekommen.“

Klage wegen Elefantenpenis



Das imposante Gehänge eines Elefanten brachte einen frischgebackenen Ehemann in Rage

Foto: Stephan Gatzert

Ein Elefantenpenis schockierte einen Afrika-Urlauber so, dass es seine Flitterwochen ruinierte. Er ging vor Gericht, weil er sich unzureichend fühlte.

Flug verschlafen

Sieben Stunden Wartezeit am Flughafen von Dubai – das trieb einen

Mann an eine der Bars. Er schlief ein, die Reiseleiterin weckte ihn zum Check-in, aber er schlief wieder ein und verpasste den Flug. Er verklagte das Reiseunternehmen wegen der Zusatzkosten für den nächsten Flug und forderte 1000 Euro Schadenersatz, weil die Reiseleiterin die Anwesenheit am Gate nicht kontrolliert habe. Klage abgewiesen.

Spontan geheiratet – und nun?

Ganz spontan heiratete ein deutscher Tourist in Las Vegas seine Freundin. Und stellte zu Hause erschrocken fest, dass die Ehe auch in Deutschland anerkannt wird. Er verklagte den Reiseveranstalter auf Schmerzensgeld. Vergeblich

Weitere skurrile Urlauberbeschwerden

Weil die Rückreise von Jamaika nach England neun Stunden dauerte, verklagten britische Urlauber den Reiseveranstalter: „Bei den Amerikanern hat es nur drei Stunden gedauert.“

Britische Urlauber beschwerten sich, dass es in Geschäften am Urlaubsort kein Teegebäck mit Eiercreme oder Ingwerplätzchen gab.

Weil es beim Urlaub auf Goa (Indien) so viel Essen mit Curry gab, ging ein Urlauber vor Gericht. „Ich mag keine scharfen Speisen.“

Ein amerikanisches Ehepaar reiste nach Norwegen, um die Mitternachtssonne zu sehen. Und klagten anschließend: Es sei die gleiche Sonne wie in Amerika.

Zu viele Wolken hätten die Berge rund um Machu Picchu umgeben – Grund für einen englischen Touristen, sein Geld zurückzufordern.

„Wäre das in Amerika gebaut worden, gäbe es mindestens einen
Fahrstuhl“, beschwerte sich eine amerikanische Touristin, als sie das
antike Amphitheater von Ephesos (Türkei) besuchte. *Quellen:*
Deutscher Reiseverband, Dirk Geest

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten